



## Kurzfassung des Managementplan für das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor





## Impressum

### Managementplanung Natura 2000 im Land Brandenburg

Kurzfassung des Managementplans für das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor  
Landesinterne Nr. 585, EU-Nr. DE 3949-304

#### Herausgeber:

Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und  
Klimaschutz des Landes Brandenburg  
Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation  
Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, 14467 Potsdam  
<https://mluk.brandenburg.de> oder <https://agrar-umwelt.brandenburg.de>

#### Beauftragt durch:

Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg  
- Stiftung öffentlichen Rechts –  
Heinrich-Mann-Allee 18/19  
14473 Potsdam  
Verfahrensbeauftragter: Ulrich Schröder  
Telefon: 0331 / 971 64 893  
E-Mail: [ulrich.schroeder@naturschutzfonds.de](mailto:ulrich.schroeder@naturschutzfonds.de)  
Internet: [www.natura2000-brandenburg.de](http://www.natura2000-brandenburg.de)

#### Bearbeitung:

Stadt und Land Planungsgesellschaft mbH  
Gubener Straße 35c, 15230 Frankfurt (Oder)  
Telefon: 0335 / 27628143  
039394 / 912 00  
[stadt.land@t-online.de](mailto:stadt.land@t-online.de), [www.stadt-und-land.com](http://www.stadt-und-land.com)

Projektleitung: M. Eng. Frank Benndorf, Dr. rer. nat. Thomas Kühn

Bearbeitung: M. Eng. Frank Benndorf, Dr. Thomas Kühn, Dipl.-Ing. (FH) Katrin Priebe, B. Sc. Lynn Pollee

#### Förderung:



Gefördert durch den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des  
Ländlichen Raumes (ELER). Kofinanziert aus Mitteln des Landes Brandenburg.

Titelbild: Abbaugewässer im Dürrenhofer Moor. Foto: T. Kühn, April 2021

Potsdam, im November 2022

Die Veröffentlichung als Print und Internetpräsentation erfolgt im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Ministeriums für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz des Landes Brandenburg. Sie darf nicht zu Zwecken der Wahlwerbung verwendet werden.



## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Gebietscharakteristik.....</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>4</b>
2.2.1	Ziele und Maßnahmen für Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160) .....	6
2.2.2	Ziele und Maßnahmen für Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) .....	6
2.2.3	Ziele und Maßnahmen für Waldkiefern-Moorwälder (LRT 91D2*) .....	7
<b>3</b>	<b>Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie .....</b>	<b>8</b>
2.3.1	Ziele und Maßnahmen für Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> ).....	8
2.3.2	Ziele und Maßnahmen für Große Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> ) .....	8
<b>4</b>	<b>Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000 .....</b>	<b>9</b>

## Tabellenverzeichnis

Tab. 1	Übersicht der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Lebensraumtypen .....	5
Tab. 2	Erhaltungsmaßnahmen für Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor .....	6
Tab. 3	Erhaltungsmaßnahmen für Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor .....	7
Tab. 4	Erhaltungsmaßnahmen für Waldkiefern-Moorwälder (LRT 91D2*) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor .....	7
Tab. 5	Erhaltungsmaßnahmen für die Habitate der Art Großer Feuerfalter im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor .....	8
Tab. 6	Erhaltungsmaßnahmen für die Habitate der Art Große Moosjungfer im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor .....	9
Tab. 7	Bedeutung der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Arten für das europäische Netz Natura 2000 .....	9
Tab. 8	Bedeutung der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz Natura 2000 .....	10

## Abbildungsverzeichnis

Abb. 1	Lage des FFH-Gebietes Dürrenhofer Moor .....	2
--------	--	---

## Abkürzungsverzeichnis

EHG	Erhaltungsgrad
FFH	Fauna Flora Habitat
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (92/43/EWG)
LRT	Lebensraumtyp (nach Anhang I der FFH-Richtlinie) * = prioritärer Lebensraumtyp
NSF	Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg
pnV	potentielle natürliche Vegetation
SDB	Standarddatenbogen
uGOK	unter Geländeoberkante

## 1 Gebietscharakteristik

Das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor (EU-Gebietscode: DE 3949-304, Landes-Nr. 585) liegt in der Region Lausitz-Spreewald des Landes Brandenburg. Das Schutzgebiet befindet sich im Landkreis Dahme-Spreewald, in der Gemeinde Märkische Heide, Gemarkung Dürrenhofe. Das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor befindet sich nordwestlich der Ortschaft Dürrenhofe und grenzt nordöstlich an die Kreisstraße K 6122, welche die Ortschaften Dürrenhofe und Kuschkow verbindet. Bis zur Eingemeindung nach Märkische Heide am 26. Oktober 2003 war Dürrenhofe eine eigenständige Gemeinde, die vom Amt Märkische Heide verwaltet wurde. Umliegende Ortschaften des Schutzgebietes sind Kuschkow im Norden, Gröditsch im Nordosten, Krugau im Südosten, Dürrenhofe im Süden, Schlepzig im Westen sowie der Ortsteil Neu Lübbenau der Gemeinde Unterspreewald im Nordwesten. Westlich des Schutzgebietes erstreckt sich das Biosphärenreservat Spreewald.

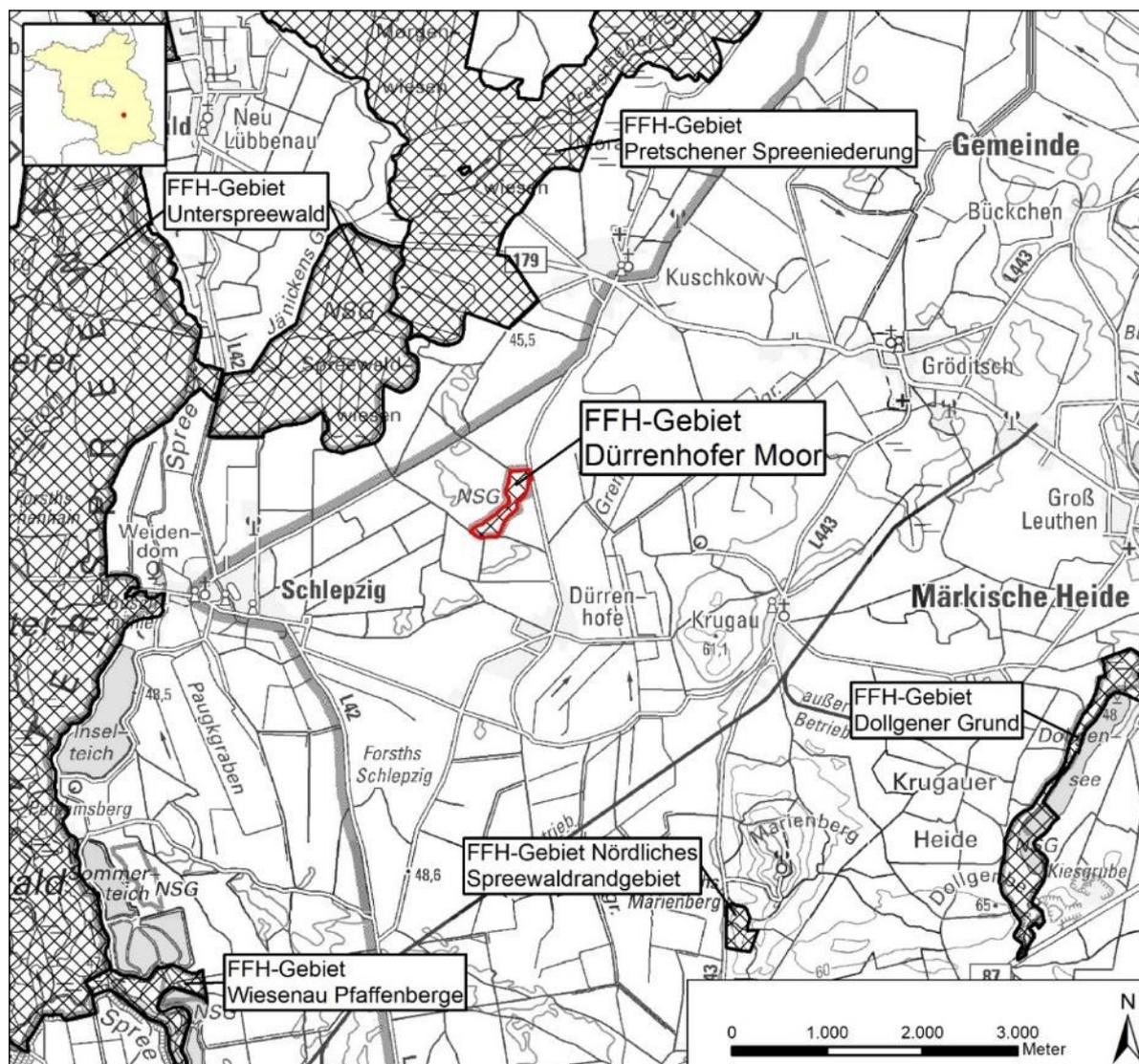


Abb. 1 Lage des FFH-Gebietes Dürrenhofer Moor

Datengrundlage: Digitale Topografische Karte 1:10.000: LGB © GeoBasis-DE/LGB, dl-de/by-2-0, 2020, [www.geobasis-bb.de](http://www.geobasis-bb.de); Geofachdaten: Datenlizenz Deutschland - Namensnennung - Version 2.0; <https://www.govdata.de/dl-de/by-2-0>; Landesamt für Umwelt Brandenburg; <https://metaver.de/trefferanzeige?docuuid=7DE3A549-769C-4F01-A5E6-B3E25D40975E>; FFH-Gebiete

Die Grenzen des ca. 14 ha großen Gebietes stimmen nach einer Grenzkorrektur mit denen des gleichnamigen Naturschutzgebietes Dürrenhofer Moor überein, welches im Jahre 2012 als Naturschutzgebiet festgesetzt wurde. Das Schutzgebiet ist ein Moorkomplex aus Übergangs- und Schwingrasenmooren mit zentralem Moorgewässer, im Randbereich mit Moorkiefernwald und Randlagg. Im Norden des FFH-Gebietes

liegt der durch Austorfung entstandene Dürrenhofer See (mesotrophes Abtragungsgewässer). Durch einen Damm ist der See vom südlich liegenden Moorkomplex abgetrennt (Stiftung NaturSchutzFonds Brandenburg o.J.). Das Dürrenhofer Moor liegt in der an den Unterspreewald östlich anschließenden Talsandebene. Das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor bietet Lebensraum für seltene und gefährdete Pflanzenarten wie z. B. der Sumpf-Calla (*Calla palustris*), dem Rundblättrigen Sonnentau (*Drosera rotundifolia*), dem Kamm-Wurmfarn (*Dryopteris cristata*) und der Wasserfeder (*Hottonia palustris*). Das Gebiet dient zahlreichen bestandsbedrohten Tierarten als Lebens- bzw. Rückzugsraum, wie z. B. Fischotter (*Lutra lutra*), zahlreichen Fledermausarten, Kranich (*Grus grus*), Waldeidechse (*Lacerta vivipara*), Moorfrosch (*Rana arvalis*) und Kleiner Wasserfrosch (*Rana lessonae*) sowie verschiedenen Insektenarten, wie z. B. dem Moosbeeren-Bläuling (*Vaccinia optilete*) (MLUL 2019).

Naturräumliche Gliederung: Naturräumlich liegt das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor innerhalb der kontinentalen biogeographischen Region, die zum Naturraum D08 - Spreewald und Lausitzer Becken- und Heide-land im nordöstlichen Tiefland gehört (SSYMANK 1994). Nach der naturräumlichen Einteilung von SCHOLZ (1962) wird das Schutzgebiet der naturräumlichen Großeinheit 83 - Spreewald und darin der Haupteinheit 830 – Malxe-Spree-Niederung zugeordnet. Die Großeinheit 83 wird im Norden und Osten durch die Großeinheit Ostbrandenburgisches Heide- und Seengebiet, im Westen durch das Baruther Tal und im Süden durch Luckau-Calauer Becken begrenzt. Die Malxe-Spree-Niederung ist die nördlichste Landschaftsuntereinheit des Spreewaldes und liegt im Baruther Urstromtal. Im Süden wird diese weichselzeitliche Niederung vom Luckau-Calauer Becken begrenzt, im Norden liegt das Ostbrandenburgische Heide und Seengebiet. In den Flussniederungen des Schmelzwassertaales liegen ausgedehnte Wiesenflächen, welche von Gräben durchzogen werden. Überwiegend wird die Malxe-Spree-Niederung von einer nach-eiszeitlich entstandenen Aue eingenommen. Ausgedehnte Talsandflächen sind im Norden, Osten und Westen anzutreffen (SCHOLZ 1962).

Gemäß der Gliederung der naturräumlichen Regionen in Brandenburg nach dem Landschaftsprogramm Brandenburgs (MLUR 2000) liegt das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor in der Region Spreewald.

Klima: Das FFH-Gebiet liegt im Einflussbereich des ostdeutschen Binnenlandklimas und darin im Übergangsbereich zwischen dem westlichen, mehr atlantisch-maritim und dem östlichen, stärker kontinental geprägten Binnenlandklima. Der Klimabereich wird entsprechend der Gliederung in Platten, Niederungsbereiche und Höhenlagen beeinflusst. So beeinflussen in den Niederungen bzw. Beckenlandschaften Kaltluftansammlungen die Vegetationsperiode mit der Gefahr von Spät- und Frühfrösten. Typische Merkmale dieses regionalen Klimabereichs sind hohe Sommertemperaturen und mäßig kalte Winter. Die Jahresdurchschnittstemperaturen der naturräumlichen Haupteinheit liegen zwischen 8 – 8,5 °C und die mittlere Summe der Jahresniederschläge nimmt von 530 mm im Nordwesten auf 600 mm im Südosten zu (SCHOLZ 1962). Für das FFH-Gebiet werden im Zeitraum von 1961 -1990 mittlere Jahresniederschläge von 546 mm und eine mittlere Jahrestemperatur von 8,7 °C angegeben (PIK 2009). Aktuellere Daten (1981-2010) der ca. 7 km östlich des Schutzgebietes gelegenen Wetterstation Märkische Heide-Dollgen geben einen mittleren Jahresniederschlag von 588 mm an (DWD 2021). Nach Angaben des LFB Brandenburg werden am ca. 5 km entfernten Standort der Revierförsterei Marienberg seit 2002 mit durchschnittlich ca. 541 mm deutlich geringere Niederschlagswerte erfasst (Revier Marienberg, 2022 mündl.).

Geologie und Böden: Der Spreewald gliedert sich in den Oberspreewald und den erdgeschichtlich jüngeren Unterspreewald. Das Landschaftsbild des Oberspreewaldes wurde durch die Schmelzwasserströme des Brandenburger Stadiums (Weichsel-Eiszeit) geprägt und bildet einen Abschnitt des Baruther Urstromtales. Der Spreewald wird von zahlreichen Wasserläufen durchzogen und im Gebiet sind feuchte Niederungen, Talsandterrassen und Schwemmkegel ausgebildet (SCHOLZ 1962). Das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor liegt am östlichen Rand des Unterspreewaldes. Im Schutzgebiet finden sich überwiegend Erdniedermoore aus Torf über Flussand. In der südlichen Spitze des Gebietes dominieren podsolige Regosole und podsolige Braunerde-Regosole (ebd.).

Hydrologie: Das FFH-Gebiet gehört zum Haupteinzugsgebiet der Spree und zum Teileinzugsgebiet Spree 1. Der Grundwasserflurabstand liegt im Umfeld des Dürrenhofer Moores bei 1-2 m uGOK. In den im Westen und Süden angrenzenden Bereichen steigt der Grundwasserflurabstand an und es finden sich größere Bereiche mit einem Grundwasserflurabstand von 4-5 m uGOK. Aufgrund der geringen Grundwasserflurabstände überwiegt im FFH-Gebiet eine für weite Teile der Niederungsbereiche typisch geringe Bedeutung für die Grundwasserneubildung. Das Schutzgebiet liegt in einem Bereich eines weitgehend unbedeckten Grundwasserleiters der Niederungen und Urstromtäler. Das Rückhaltevermögen ist sehr gering und die Verweildauer des Sickerwassers liegt bei wenigen Tagen bis max. 1 Jahr (Schutzfunktion Grundwasserüberdeckung) (LfU 2013). Im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor befinden sich zwei dystrophe Moorgewässer (Moorsee und Randlag) (LRT 3160) und ein mesotrophes Stillgewässer (LRT 3130). Der durch Austorfung entstandene Dürrenhofer See (mesotrophes Abgrabungsgewässer) liegt nördlich im Untersuchungsgebiet und ist durch einen Damm von dem südlich gelegenen Moorkomplex abgetrennt. Es handelt sich um ein Gewässer, in dem Baden und Angeln gestattet ist (LfU 2005). Die Oberflächengewässer im Schutzgebiet werden durch Grund- und Niederschlagswasser gespeist. Ein Zu- bzw. Ablauf ist nicht vorhanden.

Potenzielle natürliche Vegetation: Die potenzielle natürliche Vegetation (pnV) beschreibt die Vegetationsdecke bzw. Pflanzengesellschaft, die unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen ohne menschliche Einwirkung in Wechselwirkung zwischen heimischer Flora und den jeweiligen Standortverhältnissen ausgebildet wäre (TÜXEN 1956, HOFMANN & POMMER 2005, HOFMANN & POMMER 2013). Die pnV im Großteil des FFH-Gebietes Dürrenhofer Moor wäre als Drahtschmielen-Eichenwald im Komplex mit Pfeifengras-Moorbirken-Stieleichenwald und Honiggras-Moorbirken-Stieleichenwald (J23) entwickelt. In der südwestlichen Spitze des FFH-Gebietes würde ein Drahtschmielen-Eichenwald im Komplex mit Heidekraut-Kiefernwald (J25) stocken. Der Osten des nördlichen Gebietsabschnittes wäre als Hainrispengras-Winterlinden-Hainbuchenwald im Komplex mit Sternmieren-Stieleichen-Hainbuchenwald (G21) ausgebildet. An der nördlichen Spitze des Gebietes würde sich ohne menschlichen Einfluss ein Waldreitgras-Winterlinden-Hainbuchenwald im Komplex mit Pfeifengras- Stieleichen-Hainbuchenwald (G12) entwickeln.

## **2 Ziele und Maßnahmen für Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie**

Das FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor steht gemäß Verordnung über das Naturschutzgebiet Dürrenhofer Moor unter besonderem Schutz. Ziel ist die Erhaltung und Entwicklung eines Moorkomplexes zwischen Unterspreewald und Landgrabenniederung mit ausgeprägten Moorbereichen und angrenzenden Bruch- und Moorwälder, was insbesondere die Dystrophen Seen und Teichen sowie Übergangs- und Schwingrasenmooren als Biotop von gemeinschaftlichem Interesse und die Waldkiefern-Moorwälder als prioritäres Biotop nach Anhang I der FFH-Richtlinie mit einschließt. Die für die Fortpflanzung, Ernährung, Wanderung und Überwinterung wichtigen Lebensräume der maßgeblichen Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) sind zu erhalten und in ihrer Entwicklung zu fördern.

Grundlegendes Ziel im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor ist der Erhalt und die Entwicklung eines naturnahen Wasserhaushaltes zur Sicherung der wasserabhängigen Lebensraumtypen. Für den Erhalt und die Entwicklung der im Gebiet maßgeblichen LRT 3160 (Dystrophe Seen und Teiche), 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore) und 91D0\* (Moorwälder, Subtyp 91D2 - Waldkiefern-Moorwälder) sind ein natürlich-dynamisches hydrologisches Regime bzw. die Erhaltung hoher Wasserstände essentielle Voraussetzung. Aufgrund der fehlenden Anbindung des Moorkörpers im Schutzgebiet an ein Fließgewässer, wird die Wasserzufuhr des Dürrenhofer Moores ausschließlich durch Grund- und Niederschlagswasser gespeist. Vor diesem Hintergrund stellen die grundlegenden Ziele für den Wasserhaushalt vorrangig auf die Vermeidung einer Verschlechterung des aktuellen hydrologischen Systems ab:

- keine zusätzliche Entwässerung, sondern Stabilisierung des Wasserhaushaltes,
- Erhalt der natürlichen Entwicklung der Gewässerlebensräume,

- Vermeidung eines zusätzlichen (anthropogenen) Nährstoffeintrages in die Gewässer und grundwasserabhängigen Lebensräume des Schutzgebietes,
- Stabilisierung des Wasserhaushaltes durch Entnahme oder Umbau bestehender Kiefernaufforstungen im Einzugsbereich des Moorkörpers.

Zur Erhaltung des guten Erhaltungsgrades (EHG B) des prioritären LRT 91D2\* ist ein langfristiger Nutzungsverzicht anzustreben, da eine Nutzung oder Pflege zum Erhalt des Lebensraumtyps nicht erforderlich ist. Die Umsetzung gezielter Maßnahmen; z. B. zur Entwicklung lebensraumtypischer Habitatstrukturen oder zur Entnahme nicht lebensraumtypischer Baumarten; steht dem generellen Nutzungsverzicht nicht entgegen. Folgende Behandlungsgrundsätze zum Erhalt und zur Entwicklung aller Waldbestände im Schutzgebiet sind zu beachten:

- Erhaltung und Entwicklung einer lebensraumtypischen Baumartenzusammensetzung mit charakteristischen Deckungsanteilen,
- keine Kahlschläge und Großschirmschläge,
- Sicherung von Totholzanteilen sowie Förderung wertvoller Biotop- und Habitatstrukturen,
- Erhalt von Bäumen mit Horsten oder Höhlen,
- Belassen von Naturwaldstrukturen, wie z.B. Blitzrinden-, Höhlen-, Ersatzkronenbäume, Bäume mit Mulm- und Rindentaschen, Wurzelteller, Baumstubben, Faulzwiesel im Bestand,
- Vermeidung neuer Kiefernaufforstungen im Einzugsbereich des Moorkörpers.

Unter Berücksichtigung der Behandlungsgrundsätze der Waldbewirtschaftung sind im Bereich der an das FFH-Gebiet angrenzenden und das Schutzgebiet querenden Wege und Straßen notwendige Maßnahmen zur Verkehrssicherungspflicht umsetzbar.

Tab. 1 Übersicht der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Lebensraumtypen

Code	Bezeichnung des LRT	Prioritärer LRT	Erhaltungsgrad	SDB [2022] <sup>1)</sup> ha	Kartierung [2021]		Beurteilung Repräsentativität [2021]
					ha	Anzahl	
3160	Dystrophe Seen und Teiche		A	-	-	-	B
			B	-	-	-	
			C	0,3	0,3	1	
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore		A	-	-	-	B
			B	-	-	-	
			C	2,4	2,4	2	
91D2	Moorwälder	*	A	-	-	-	B
			B	2,0	2,1	2	
			C	-	-	-	
			<b>Summe:</b>	<b>4,7</b>	<b>4,8</b>	<b>5</b>	

Hinweise zur Tabelle:

Erhaltungsgrad: A=hervorragend, B=gut, C= mittel bis schlecht

Anzahl: Die Anzahl umfasst LRT, die als Fläche, Linie, Punkt oder Begleitbiotop kartiert wurden

Repräsentativität: A=hervorragende Repräsentativität, B= gute Repräsentativität, C= signifikante Repräsentativität, D= nichtsignifikante Präsenz (= nicht signifikanter LRT für das FFH-Gebiet)

SDB: Standarddatenbogen

<sup>1)</sup> SDB-Angabe nach Korrektur wissenschaftlicher Fehler durch das LfU, eine Korrekturmeldung an die EU wird vorbereitet

## 2.2.1 Ziele und Maßnahmen für Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160)

Der LRT 3160 wurde im Jahr 2021 an einem Moorgewässer (NF21019-3949SO0010) mit mittel bis schlechtem Erhaltungsgrad (EHG C) nachgewiesen. Unter Berücksichtigung des hydrologischen Regimes (Wasserzufuhr ausschließlich über Regen- und Grundwasser) und der aktuellen Klimaentwicklung mit langanhaltenden trockenen (Sommer)Phasen ist das generelle Ziel die Erhaltung des aktuell mittel bis schlechten Erhaltungsgrades und der Flächengröße von 0,3 ha gemäß Standarddatenbogen. Da das Moorgewässer und der umgebende Moorkörper ausschließlich mit Niederschlags- und Grundwasser gespeist werden, sind keine direkten Maßnahmen zur Verbesserung des Wasserhaushalts umsetzbar. Die wichtigste Erhaltungsmaßnahme besteht im Erhalt des aktuellen Wasserhaushaltes. Demzufolge sind alle Maßnahmen und Nutzungen im Schutzgebiet zu unterlassen, die zu einer Verschlechterung des mengenmäßigen und chemischen Zustandes des Wasserhaushalts führen. Dies umfasst im Wesentlichen den Verzicht auf jegliche fischereiliche Nutzung des LRT 3160-Gewässers (Maßnahme W68) und den Erhalt eines niedrigen pH-Werts (Maßnahme W25). Die Entwicklung der Gehölzsukzession im Uferbereich des LRT-Gewässers ist zu beobachten. Zur Verbesserung der Licht- und Konkurrenzsituation für die Wasser- und Verlandungsvegetation sowie zur Verminderung des Nährstoffeintrages durch Laubfall sind bei Bedarf die uferbegleitenden Gehölze (z. B. Waldkiefer (*Pinus sylvestris*), Birke (*Betula pubescens* et *pendula*)) partiell zu entnehmen oder aufzulichten (Maßnahme W30). Als Grenzwert kann dabei, ebenso wie beim LRT 7140, ein Deckungsgrad von weniger als 50 % angenommen werden (ZIMMERMANN 2014).

Tab. 2 Erhaltungsmaßnahmen für Dystrophe Seen und Teiche (LRT 3160) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
<b>Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes</b>				
W68	Verzicht auf jegliche fischereiliche Nutzung	0,3	1	3949SO0010
W25	Kein Kalken	0,3	1	3949SO0010
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	0,3	1	3949SO0010

Im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor befinden sich keine Entwicklungsflächen des LRT 3160, so dass aktuell kein Handlungsbedarf in der Formulierung von Entwicklungszielen und der Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen besteht.

## 2.2.2 Ziele und Maßnahmen für Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140)

Dieser Lebensraumtyp wurde im Jahr 2021 auf zwei Biotopflächen (NF21019-3949SO0009, NF21019-3949SO0014) mit einem mittel bis schlechtem Erhaltungsgrad (EHG C) nachgewiesen. Alle Flächen des LRT 7140 befinden sich direkt angrenzend an die Bestände des LRT 91D2\*, wodurch auch die wesentliche Beeinträchtigung in Form einer zunehmenden Verbuschung resultiert. Vor diesem Hintergrund ist die Sicherung der Flächengröße und des aktuell mittel bis schlechten Erhaltungsgrades (EHG C) des LRT 7140 generelles Erhaltungsziel, die Entwicklung eines guten Erhaltungsgrades (EHG B) wünschenswert. Um langfristig Übergangs- und Schwingrasenmoore im FFH-Gebiet zu erhalten, muss der Wasserhaushalt gesichert werden. Die natürliche Gehölzsukzession auf den aktuellen LRT-Flächen NF21019-3949SO0009, NF21019-3949SO0014) ist zu beseitigen (Maßnahme W30), wobei die Zielgröße ein Deckungsgrad der Gehölze (z. B. Waldkiefer, Birke) von max. 50 % ist. Zum Erhalt der Flächengröße sind die Gehölzbestände in den Randbereichen der LRT-Fläche bei lang ausbleibenden Niederschlägen aufzulichten (Maßnahme G22). Dabei sind die Erhaltungsziele des angrenzenden LRT 91D2\* zu berücksichtigen.

Tab. 3 Erhaltungsmaßnahmen für Übergangs- und Schwingrasenmoore (LRT 7140) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
<b>Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes</b>				
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	2,4	2	3949SO0009 3949SO0014
G22	Teilweise Beseitigung des Gehölzbestandes (Randbereiche, bei Bedarf)	-	2	3949SO0009 3949SO0014

Im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor befinden sich keine Entwicklungsflächen des LRT 7140, so dass aktuell kein Handlungsbedarf in der Formulierung von Entwicklungszielen und der Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen besteht. Die Entwicklung eines guten Erhaltungsgrads (EHG B) scheint vor dem Hintergrund der aktuellen klimatischen Bedingungen mit langanhaltenden trockenen Phasen und dem daraus resultierenden geringen Wasserangebot nicht umsetzbar zu sein.

### 2.2.3 Ziele und Maßnahmen für Waldkiefern-Moorwälder (LRT 91D2\*)

Im südlichen und zentralen Teil des FFH-Gebietes haben sich auf zwei Biotopflächen (NF21019-3949SO0012, NF21019-3949SO0008) Waldkiefern-Moorwälder mit einem guten Erhaltungsgrad (EHG B) auf einer Fläche von insgesamt 2,0 ha entwickelt.

Erhaltungsziel ist die Sicherung und Förderung strukturreicher Waldkiefern-Moorwälder mit gutem Erhaltungsgrad (EHG B) durch Sicherung des Wasserhaushaltes und einer ausschließlich extensiven, an den Lebensraum angepasste forstwirtschaftlichen Nutzung. Anzustreben ist ein Nutzungsverzicht (Maßnahme F98). Erhaltungsmaßnahmen umfassen vor allem den Erhalt und die Förderung der Habitatstrukturen durch Sicherung der Altholzbestände (Maßnahme F40), des stehenden und liegenden Totholzanteils (Maßnahme F102, mittlere Totholzausstattung) und dem Belassen von besonderen Altbäumen und Überhältern auf allen beiden Biotopflächen (Maßnahme F99, Zielgröße Biotop- und Altbäume: mindestens 3 Stück/ ha).

Maßnahmen, die den mengenmäßigen Zustand des aktuellen Wasserhaushalts verschlechtern, sind zu unterlassen.

Tab. 4 Erhaltungsmaßnahmen für Waldkiefern-Moorwälder (LRT 91D2\*) im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
<b>Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes</b>				
F121	Keine forstliche Bewirtschaftung und sonstige Pflegemaßnahmen	2,0	2	3949SO0008 3949SO0012
F40	Belassen von Altbaubeständen	2,0	2	3949SO0008 3949SO0012
F44	Belassen von Horst- und Höhlenbäumen	2,0	2	3949SO0008 3949SO0012
F102	Belassen und Mehrung von stehendem und liegendem Totholz	2,0	2	3949SO0008 3949SO0012

Im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor befinden sich keine Entwicklungsflächen des LRT 91D2\*, so dass aktuell kein Handlungsbedarf in der Formulierung von Entwicklungszielen und der Umsetzung von Entwicklungsmaßnahmen besteht.

### 3 Ziele und Maßnahmen für Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie

#### 2.3.1 Ziele und Maßnahmen für Großer Feuerfalter (*Lycaena dispar*)

Der Große Feuerfalter (*Lycaena dispar*) wurde im Jahr 2021 im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor an mehreren Wirtspflanzen nachgewiesen. Aufgrund der geringen Anzahl besiedelter Teilflächen und des geringen Deckungsgrads der Wirtspflanzen (Flussampfer (*Rumex hydrolapathum*)) erfolgte eine Bewertung mit mittel bis schlecht (EHG C). Mittlere Beeinträchtigungen resultieren aus dem Wasserhaushalt im Schutzgebiet, der ausschließlich Grund- und Niederschlagswasser geprägt ist und damit insbesondere von den Trockenjahren 2018-2020 beeinträchtigt wurde. Erhaltungsziel ist deshalb der Erhalt des mittel bis schlechten Erhaltungsgrads und der Flächengröße des Habitats. Der Wasserhaushalt des Schutzgebietes kann aktuell nicht durch wasserbauliche Maßnahmen verbessert werden, da weder ein oberirdischer Zu- noch Abfluss existieren. Vielmehr sind alle Maßnahmen zu unterlassen, die den aktuell naturnahen Wasserhaushalt des Schutzgebietes und damit auch der Habitatfläche des Großen Feuerfalters beeinträchtigen. Zur Offenhaltung des Habitats des Großen Feuerfalters ist die Sukzession der Fläche zu beobachten und aufkommende Gehölze sind partiell zu entnehmen (Maßnahme W30). Der Gehölzaufwuchs sollte einen Flächenanteil von max. 50 % nicht überschreiten. Aktuell findet aufgrund der isolierten Lage und der schlechten Begehrbarkeit keine Nutzung der Habitatfläche statt. Diese Nutzungsauffassung ist, auch unter Berücksichtigung des LRT 7140 auf der Habitatfläche, beizubehalten.

Tab. 5 Erhaltungsmaßnahmen für die Habitate der Art Großer Feuerfalter im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
<b>Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes</b>				
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	0,3	1	3949SO0009

Für das Habitat des Großen Feuerfalters im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor werden ausschließlich Erhaltungsziele formuliert und Erhaltungsmaßnahmen geplant.

#### 2.3.2 Ziele und Maßnahmen für Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*)

Im Standarddatenbogen ist die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) als Art des Anhangs II der FFH-RL eingetragen. Die Art wurde an einem Moorrandgewässer am Westrand des Schutzgebietes nachgewiesen, dass nicht durch Angler genutzt wird. Wesentliches Erhaltungsziel ist der Erhalt des guten Erhaltungsgrads und der Flächengröße des Habitatgewässers. Während der Erfassung 2021 wurden keine Beeinträchtigungen und keine Gefahr einer Verschlechterung der Habitatbedingungen nachgewiesen. Unter Berücksichtigung der aktuellen klimatischen Entwicklung mit prognostizierten langanhaltenden trockneren Sommermonaten sind alle Maßnahmen zu unterlassen, die den aktuell naturnahen Wasserhaushalt des Kesselmoores beeinträchtigen. Zur Vermeidung einer langfristigen Verlandung des Habitatgewässers ist die Gehölzsukzession und die Entwicklung des südlich und östlich angrenzenden Röhrichtgürtels zu beobachten. Bei Bedarf sind aufkommende Gehölze partiell zu entnehmen, um einen Besonnungsgrad der Wasseroberfläche von mehr als 50% zu erhalten (Maßnahme W30). Eine fischereiliche Nutzung des Habitatgewässers ist nicht zulässig (Maßnahme W68).

Tab. 6 Erhaltungsmaßnahmen für die Habitate der Art Große Moosjungfer im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor

Code	Maßnahme	ha	Anzahl der Flächen	Flächen-ID
<b>Maßnahmen zur Umsetzung des Erhaltungsziels: Erhaltung des Zustandes</b>				
W30	Partielles Entfernen der Gehölze	0,1	1	3949SO0011
W68	Verzicht auf jegliche fischereiliche Nutzung	0,1	1	3949SO0011

Für das Habitat der Großen Moosjungfer im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor werden ausschließlich Erhaltungsziele formuliert und Erhaltungsmaßnahmen geplant. Generell gilt, dass sich alle Erhaltungsmaßnahmen des LRT 3160 auch positiv auf die Entwicklung des zentral gelegenen Moorgewässers als Habitat der Großen Moosjungfer auswirken werden.

#### 4 Bedeutung der im Gebiet vorkommenden Lebensraumtypen und Arten für das europäische Netz Natura 2000

Im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor kommt mit dem LRT 91D2\* Waldkiefern-Moorwälder als Subtyp des LRT 91D0\* ein prioritärer Lebensraumtyp vor. Das Schutzgebiet befindet sich innerhalb der Malxe-Spree-Niederung innerhalb eines Schwerpunktraums zur Maßnahmenumsetzung für die Arten Kreuzkröte (*Bufo calamita*), Abgeplattete Teichmuschel (*Pseudanodonta complanata*), Weißes Schnabelried (*Rhynchospora alba*) und Graue Skabiose (*Scabiosa canescens*) (LFU 2017). Alle genannten Arten sind keine maßgeblichen Gebietsbestandteile des FFH-Gebiets Dürrenhofer Moor. Für den Großen Feuerfalter besteht eine besondere Verantwortung Brandenburgs, die Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) weist eine besondere Verantwortung und ein erhöhter Handlungsbedarf auf. Eine besondere Verantwortung Brandenburgs besteht zudem für die LRT 3160 (Dystrope Seen und Teiche) und LRT 7140 (Übergangs- und Schwingrasenmoore). Es sind keine Gebiete mit bedeutsamen Entwicklungsflächen vorhanden.

Tab. 7 Bedeutung der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Arten für das europäische Netz Natura 2000

Bezeichnung der Art	Gesamtflächengröße Habitat im FFH-Gebiet in ha	Gesamt-Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet	Besondere Verantwortung Brandenburgs	Erhöhter Handlungsbedarf in Brandenburg	Gebiet ausgewählt als Schwerpunktraum für die Maßnahmenumsetzung	Gebiet enthält bedeutsame Entwicklungsflächen in ha	Bewertung kontinentale Region in Deutschland im Berichtszeitraum 2013-2018					Bewertung kontinentale Region in Europa im Berichtszeitraum 2013-2018				
							Verbreitungsgebiet	Population	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand	Verbreitungsgebiet	Population	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand
Großer Feuerfalter ( <i>Lycaena dispar</i> )	0,3	C	X	-	-	-	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV	FV
Große Moosjungfer ( <i>Leucorrhinia pectoralis</i> )	0,05	B	X	X	-	-	FV	U1	U1	U1	U1	FV	U1	U1	U1	U1

Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet: A: hervorragender Erhaltungsgrad, B: guter Erhaltungsgrad, C: durchschnittlicher oder eingeschränkter Erhaltungsgrad

Bewertung in der kontinentalen Region: FV=günstig (favourable), U1=ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate), U2=ungünstig-schlecht (unfavourable-bad), XX=unbekannt (unknown); Quelle: <https://nature-art17.eionet.europa.eu/article17/>

Tab. 8 Bedeutung der im FFH-Gebiet Dürrenhofer Moor vorkommenden Lebensraumtypen für das europäische Netz Natura 2000

LRT-Code	Gesamtflächengröße im FFH-Gebiet in ha	Gesamt-Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet	Besondere Verantwortung Brandenburgs	Erhöhter Handlungsbedarf in Brandenburg	Gebiet ausgewählt als Schwerpunkttraum für die Maßnahmenumsetzung	Gebiet enthält bedeutsame Entwicklungsflächen in ha	Bewertung kontinentale Region in Deutschland im Berichtszeitraum 2013-2018					Bewertung kontinentale Region in Europa im Berichtszeitraum 2013-2018				
							Verbreitungsgebiet	Fläche	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand	Verbreitungsgebiet	Fläche	Strukturen/Funktionen	Zukunftsaussicht	Erhaltungszustand
3160	0,3	C	X	-	-	-	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1
7140	2,4	C	X	-	-	-	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1	U1
91D0*: 91D2*	2,1	B	-	-	-	-	U1	U1	U2	U2	U2	FV	U1	U1	U1	U1

Erhaltungsgrad im FFH-Gebiet: A: hervorragender Erhaltungsgrad, B: guter Erhaltungsgrad, C: durchschnittlicher oder eingeschränkter Erhaltungsgrad

Bewertung in der kontinentalen Region: FV=günstig (favourable), U1=ungünstig-unzureichend (unfavourable-inadequate), U2=ungünstig-schlecht (unfavourable-bad), XX=unbekannt (unknown); Quelle: <https://nature-art17.eionet.europa.eu/article17/>

Nach Standarddatenbogen liegt die große Bedeutung des FFH-Gebietes Dürrenhofer Moor für das Netz Natura 2000 in Brandenburg im repräsentativen und kohärenzsichernden Vorkommen von LRT und Arten der FFH-RL. Das FFH-Gebiet steht dabei in enger Kohärenz mit den FFH-Gebieten Unterspreewald (DE 3949-301) im Westen und Pretschener Spreeniederung (DE 3949-302) im Nordwesten. Charakteristische Lebensräume dieser FFH-Gebiete sind Fließgewässer der planaren bis montanen Stufe mit Vegetation des *Ranunculion fluitantis* (LRT 3260), Feuchte Hochstaudensäume der planaren bis alpinen Höhenstufe inkl. Waldsäume (LRT 6430), Extensive Mähwiesen der planaren bis submontanen Stufe (*Arrhenatherion*, *Brachypodio-Centaureion nemoralis*) (LRT 6510), Sternmieren-Eichen-Hainbuchenwald (*Stellario-Carpinetum*) (LRT 9160), Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen (LRT 9190) und \* Erlen- und Eschenwälder und Weichholzaunenwälder an Fließgewässern (*Alno-Padion*, *Alnion incanae*, *Salicion albae*) (LRT 91E0\*). Diese FFH-Gebiete repräsentieren in enger Kohärenz abwechslungsreiche Komplexe aus meist feuchten Wald- und Offenlandflächen.

---

**Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt  
und Klimaschutz des Landes Brandenburg**

Referat Öffentlichkeitsarbeit, Internationale Kooperation

Henning-von-Tresckow-Straße 2-13, Haus S  
14467 Potsdam

Telefon: 0331 866-7237

Telefax: 0331 866-7018

E-Mail: [bestellung@mluk.brandenburg.de](mailto:bestellung@mluk.brandenburg.de)

Internet: <https://mluk.brandenburg.de>

